



Gruppenbild fürs Geschichtsbuch: Alicia Molitor (3. v. l.) gab mit 16 Jahren an der Seite von Fabienne Deprez (5. v. l.) ihr Zweitliga-Debüt für Gifhorn und löste Annekatrin Lillie (kl. Bild) ab.



BVG: Rekord für Alicia Molitor

Badminton: **Zweitliga-Debüt mit 16** – „Es war aufregend“

(ums) Willkommen im Geschichtsbuch des BV Gifhorn! Alicia Molitor hat am vergangenen Samstag ihr Debüt beim Badminton-Zweitligisten gefeiert. Mit 16 Jahren kam sie beim 4:4 beim 1. BC Wipperfeld zum Einsatz.

Molitor hat Annekatrin Lillie als jüngste gemeldete Spielerin eines Gifhorer Zweitliga-Kaders, die dann auch zum Einsatz kam, abgelöst. Seit Samstag, dem zweiten Spieltag, darf sie

sich als echte Zweitliga-Spielerin fühlen. „Für mich war es toll, und ich denke, ich habe mich ganz gut verkauft“, strahlte Molitor, die bei ihrem ersten Aufschlag fast auf den Tag so jung war wie Lillie, die 2002 am ersten Spieltag debütierte hatte.

An der Seite von Nationalspielerin Fabienne Deprez machte Molitor beim 16:21, 18:21 keinen schlechten Eindruck. „Ich war erstaunt, wie relativ entspannt sie war“, sagte BVG-Trainer Hans Werner Niesner.

Und auch Deprez lobte: „Das hat Alicia schon gut gemacht.“

Die Nationalspielerin muss wissen, wie sich Talent Molitor gefühlt hat, debütierte sie doch selbst mit 14 Jahren für den FC Langenfeld in Liga eins. „Ich hatte gar keine Zeit, mir Gedanken zu machen. Meine Mutter hatte mich damals geweckt und gefragt, ob ich gleich noch spielen möchte“, erinnert sich Deprez, die weiß: „Wir müssen jetzt natürlich aufpassen, dass das nicht zu viel für Alicia wird.“

Die 16-Jährige, die in Wipperfeld auch noch das Mixed spielte, freute sich, neben Deprez zu debütieren. „Ich konnte mich nach ihr richten, das war für mich beruhigend“, so Molitor, die dann verriet: „Es war aber auch aufregend, mit Fabienne auf dem Court zu stehen.“

Mindestens einmal wird sie in dieser Saison erneut in den Genuss kommen, da Sonja Schlösser (Studium) nochmal passen muss. Molitor: „Ich freue mich auf meinen nächsten Einsatz!“

Aus einem 5:3 wird noch ein 6:2

Badminton-Oberliga: BV Gifhorn II

(ums) Gespielt hatten sie bereits am Wochenende, doch erst am Montagabend standen alle Ergebnisse für den BV Gifhorn II in der Badminton-Oberliga fest. Aus dem 5:3 beim Berliner SC wurde am grünen Tisch noch ein 6:2, an der 2:6-Niederlage bei den Berliner Brauereien änderte sich jedoch nichts für den Spitzenreiter.

Gifhorn musste auf Alicia Molitor (siehe Text) verzichten. Und: „Das Team hat dann nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Dennis Friedenstab und ohne den verhinderten Kenny Nothnagel noch das Bestmögliche geholt“, so BVG-Trainer Hans Werner Niesner.

Das wurde im Bezug auf das Spiel beim BSC im Nachhinein noch besser. „Berlin hat die Herren-Doppel falsch aufgestellt“, so Staffeltreuer Michael Huber. Somit wurde aus dem verlorenen zweiten von Benjamin Dieckhoff/Leif-Olav Zöllner ein Sieg. Weitere Punkte für Gifhorn holten Mirco Ewert im Einzel sowie mit Tobias Langpaap im Doppel, Lea Dingler/Lena Moses, Dieckhoff im Einzel und Zöllner mit Yvonne Latusek im Mixed.

Am Sonntag bekam Gifhorns Reserve von den Braue-

Oberliga Nord

Berliner Brauereien – SV Veldhausen 07	7:1
HH Horner TV II – SV Schleswig 06	8:0
SG Hamburg – ATSV Stockelsdorf	6:2
Berliner SC – BV Gifhorn II	2:6
HH Horner TV II – ATSV Stockelsdorf	2:6
Berliner Brauereien – BV Gifhorn II	6:2
SG Hamburg – SV Schleswig 06	5:3
Berliner SC – SV Veldhausen 07	5:3

1. BV Gifhorn II	6	4	1	1	31:17	93
2. SV Berliner Brauereien	4	3	1	0	23:9	7:1
3. Berliner SC	4	3	0	1	17:15	6:2
4. SV Veldhausen 07	6	3	0	3	26:22	6:6
5. ATSV Stockelsdorf	4	2	1	1	17:15	5:3
6. SG Hamburg	6	2	0	4	20:28	4:8
7. Hamburg Horner TV II	6	1	1	4	23:25	3:9
8. SV Schleswig 06	4	0	0	4	3:29	0:8



Weiter an der Spitze: Lea Dingler und der BVG II.

reien aber einen eingeschenkt, nur Ewert und Zöllner/Latussek konnten dabei für die Gäste punkten.



Gold für den MTV: Mathieu Dittmann holte für Vorsfelde einen von zehn Bezirkstiteln bei den Meisterschaften in Isenbüttel.

Goldregen: Zehn Titel für Vorsfelde

Judo-Bezirksmeisterschaften (U 12 und U 15): Auch Gastgeber Isenbüttel jubelt

Tolle Ausbeute für die heimischen Judo-Talente bei den Bezirksmeisterschaften (U 12 und U 15) in Isenbüttel: Allein an den MTV Vorsfelde gingen zehn der 16 heimischen Titel!

Zum Vorsfelder Goldregen trugen in der U 12 Mayleen Dittmann, Ilias Küster, Sinan Küster sowie Mathieu Dittmann und Haldor Nußbaum bei. „Sie haben tolle Kämpfe abgeliefert“, freute sich MTV-Spartenleiterin Ina-Maria Schinzel. Das galt in der U 15 natürlich auch für das zweite Vorsfelder Gold-Quintett mit Tyra Jagusch, Amani Küster,

Jonas Bertram, Felix Warsawa und Lukas Klingbeil.

Für den TV Jahn Wolfsburg sprangen in Isenbüttel in der U 12 zwei Titel heraus. Jakob Heine gewann alle seine Kämpfe souverän,

und auch Tim Fröbe „war in Bestform“, freute sich Jahn-Pressesprecherin Anja Habermann.

Während Rene Schmidt, der zum dritten Mal Bezirksmeister

wurde, und Sönke Gerhardt Gold für die SV Meinersen gewannen,

gab's auch für die Gastgeber in der U 12 zwei erste Plätze. „Wie Rene hat sich auch Lenny Tuster, der seinen Titel verteidigt hat, kampfstark gezeigt“, so Andrea Byczkowicz, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Kreis Gifhorn. Titel Nummer 2 für die Isenbütteler holte Julian Dieckmeier.

Silber – U 15: Anton Graf, Nicolas Wolf (beide Isenbüttel), Erik Höse (Vorsfelde), Nils Schwerin (Jahn). **U 12:** Maximilian Bitter, Patrick Hoyer, Nils Germer (alle Isenbüttel), Lisa-Marie Sadler (Meinersen), Maik Peter, Arne Krüger (beide MTV Gifhorn), Ian Koloska, Luca Gallottini (beide Vorsfelde), Jan Jost, Simon Spichalski (beide Jahn).

Bronze – U 15: Marian Dlugi (Vorsfelde), Jan Schneider (Jahn), Eric Neubauer (Isenbüttel). **U 12:** Colin Miller (VfL Germ. Ummern), Leon Plass, Jonas Hoyer, Finn Buchmann, Tim Lauf, Venja Geißes (alle Isenbüttel), Jonas Leiner, Evelyn Herrenberg, Mareike Petri, Janina Glatz (alle Meinersen), Darine Grunenberg (Vorsfelde), Adrian Schöne, Hejar Yasar (beide Jahn).



Fröbe



Tuster

Nervenstärke und Losglück: Isenbüttel verteidigt den Titel

Judo-Bezirksliga: Gastgeber MTV besiegt Wolfsburg im Entscheidungskampf

Nervenstärke und ein bisschen Losglück: Diese Mixtur brachte dem MTV Isenbüttel vor heimischer Kulisse die Titelverteidigung in der Judo-Bezirksliga. Im Entscheidungskampf gab's ein 3:0 gegen den starken VfL Wolfsburg, das Team Tatami Süpplingen konnte dem MTV und dem VfL hingegen nichts entgegensetzen.

Wolfsburg fegte Süpplingen gleich zu Beginn mit 7:0 von

der Matte. Dann ging's gegen Isenbüttel. Nach sechs Kämpfen stand es 3:3, das letzte Duell konnte die Entscheidung bringen. „Es war ein Gefecht auf Augenhöhe“, so Andrea Byczkowicz, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im Kreis Gifhorn. Unter den Anfeuerungsrufen der Kollegen endete die Begegnung unentschieden.

Die einzige Chance für Isenbüttel, im Rennen zu bleiben und den Vorjahrestitel zu verteidigen, bestand darin, Süpp-

lingen ebenfalls mit 7:0 (und einer Unterbewertung von 70:0) zu schlagen, um Entscheidungskämpfe mit dem VfL zu erzwingen. „Die Spannung stieg ins Unermessliche“, so Byczkowicz. Doch das Isenbütteler Team um Knut Raffel und Christopher Nomigkeit löste diese Aufgabe nervenstark.

Nachdem Wolfsburg und Isenbüttel beim Kampfgericht erneut eine Aufstellung abgegeben hatten, wurden drei Gewichtsklassen ausgelost. „Der

Losgott war mit Isenbüttel und bescherte dem Team lösbare Aufgaben“, so Byczkowicz. Es folgte ein 3:0 für den MTV – das bedeutete die Titelverteidigung.

Isenbütteler Jubelknäuel: Rene Fricke, Tobias Loesch, Christopher Nomigkeit, Stefan Verhulsdonk, Nils Holsten, Frederik Knospe, Lennart Knospe, Philipp Lackmann, Christoph Viegtgen, Felix Müller, Alexander Roser, Karsten Naß und Knut Raffel holten den Titel.

